

## Teuflisches Doppeldenk – Washington preist israelischen Völkermord an Palästinensern als Selbstverteidigung an

3. November 2023 | Editorial

Unter eklatanter Missachtung der Weltöffentlichkeit und des Völkerrechts setzt der israelische Staat sein tägliches Massaker an der Zivilbevölkerung in Gaza fort. Nach fast vier Wochen ununterbrochener Bombardierung aus der Luft hat die Zahl der Todesopfer 9.000 überschritten, und Tausende werden unter den Trümmern vermisst.

Die tatsächliche Zahl der Todesopfer könnte sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts auf 15.000 belaufen.

Das UN-Kinderhilfswerk UNICEF bezeichnete den Gazastreifen diese Woche als „Kinderfriedhof“. Jeden Tag werden schätzungsweise 400 Kinder getötet oder verwundet. Die Verwundeten können nicht behandelt werden, da die Krankenhäuser aus Mangel an Treibstoff und Vorräten geschlossen sind.

In herzerreißenden Szenen versuchen Familien verzweifelt, Kinder auszugraben, die unter Betontrümmern begraben sind. Allzu oft verklingen ihre Schreie im qualvollen Tod.

Die Welt ist Zeuge eines Zeitalters grausamer Verderbtheit, das sich mit der Barbarei Nazideutschlands messen kann. Es ist widerlich, dass das israelische Regime, das diese Kriegsverbrechen begeht, die Frechheit besitzt, sich auf die Erinnerung an den Holocaust zu berufen, um sein Handeln zu rechtfertigen. Anständige Juden und Holocaust-Überlebende auf der ganzen Welt sind empört und schämen sich für das widerwärtige Gehabe der israelischen Gesandten, die bei der UNO gelbe Sterne auf ihren Anzügen tragen.

Diese teuflische Doppelzüngigkeit wird durch die politische und diplomatische Nachsicht der westlichen Staaten ermöglicht.

Die Massentötungen sind nichts anderes als ein Völkermord. Der Leiter des UN-Menschenrechtsbüros, Craig Mokhiber, ist diese Woche aus Empörung über den anhaltenden Völkermord zurückgetreten, an dem die USA und die EU seiner Meinung nach mitschuldig sind.

Die willkürliche Missachtung des Völkerrechts durch das israelische Regime ist schockierend. In dieser Woche wurde das Flüchtlingslager Jabaliya im Gazastreifen an drei aufeinanderfolgenden Tagen bombardiert, wobei Hunderte von Zivilisten getötet wurden. Nach Angaben der UNO sind mehr als 70 Prozent der Todesopfer in Gaza Frauen und Kinder.

Krankenhäuser, Schulen und andere Zufluchtsorte für verängstigte Zivilisten wurden von israelischen Kampfflugzeugen, die von den USA gelieferte Ein-Tonnen-Bomben abwarfen, gezielt angegriffen. Das Pentagon verkündete kaltschnäuzig, dass die USA den israelischen Streitkräften keine Beschränkungen für den Einsatz amerikanischer Waffen auferlegt hätten.

Washington und seine europäischen Verbündeten wiederholen das verlogene Mantra, Israel habe ein Recht auf Selbstverteidigung. Dies ist ein grünes Licht für den Völkermord an den Palästinensern. Aber es ist eine Abscheulichkeit.

Der russische Botschafter bei den Vereinten Nationen, Vassily Nebeniza, hat in dieser Woche dieses angebliche „Recht auf Selbstverteidigung“ als abscheuliches Zerrbild zurückgewiesen. Der russische Gesandte wies darauf hin, dass der israelische Staat eine Besatzungsmacht ist, die seit Jahren in grober Weise gegen zahllose internationale Gesetze und Auflagen des UN-Sicherheitsrates verstößt. Als illegale Besatzungsmacht hat Israel jeden legitimen Anspruch auf Selbstverteidigung verwirkt.

Einen Anspruch auf Selbstverteidigung geltend zu machen, bedeutet, die Realität auf den Kopf zu stellen, indem ein Aggressor als Opfer dargestellt wird. Eine ähnliche fadenscheinige Behauptung wird für das von der NATO unterstützte Kiewer Regime in der Ukraine aufgestellt, das acht Jahre lang die russischstämmige Bevölkerung im Donbass angegriffen hat, bis russische Streitkräfte im Februar 2022 zu ihrer Verteidigung eingriffen, woraufhin das Nazi-Regime in Kiew behauptete, ein Opfer zu sein.

Der israelische Staat hat ein Recht auf Sicherheit und auf die Verteidigung seiner Bürger innerhalb seiner international anerkannten Grenzen gemäß den von der UNO festgelegten Grenzen von 1967 mit den palästinensischen Gebieten. Dieses Recht, das für alle Staaten gilt, ist jedoch kein Recht auf Angriffe und Aggressionen, wie sie seit den Angriffen der militanten Hamas-Gruppe am 7. Oktober zu beobachten sind.

Die Massentötungen durch die Hamas, bei denen über 1.400 Israelis starben und mehr als 220 als Geiseln genommen wurden, rechtfertigen nicht im Entferntesten die anschließende kollektive Bestrafung und den Völkermord an den Palästinensern im Gazastreifen und im Westjordanland.

Indem sie sich ständig auf Israels fadenscheiniges Recht auf Selbstverteidigung berufen, pervertieren die Regierungen der USA und Europas das Völkerrecht und geben Israel einen Freibrief für abscheuliche Aggressionen und Gräueltaten.

Die Position Israels und seiner westlichen Unterstützer wird von der großen Mehrheit der UN-Mitglieder abgelehnt. Die meisten Nationen fordern eine sofortige Einstellung der Gewalt und die Aufhebung der Belagerung des Gazastreifens, um die Versorgung der 2,3 Millionen Einwohner mit Nahrungsmitteln, Wasser, Treibstoff und medizinischer Behandlung zu ermöglichen.

Die US-Regierung unter Biden hat die internationalen Forderungen nach einer Beendigung der Gewalt zurückgewiesen. Präsident Joe Biden und seine hochrangigen Berater verstecken sich hinter der fadenscheinigen Begründung des „Rechts auf Selbstverteidigung“ Israels.

Diese abscheuliche Doppelzüngigkeit, die darin besteht, einen Völkermord zu billigen und zu erleichtern und gleichzeitig scheinbar die Sorge um zivile Opfer zum Ausdruck zu bringen, entlarvt die pure Heuchelei der USA und anderer westlicher Staaten.

Die Welt ist zu Recht empört und angewidert von der Orgie des Massenmords in Gaza.

Riesige öffentliche Proteste in ganz Nordamerika und Europa, die den israelischen Völkermord verurteilen und einen sofortigen Waffenstillstand fordern, zeigen, wie sehr die westlichen Eliten von demokratischen und grundlegenden moralischen Bedenken abgekoppelt sind.

Die USA haben im UN-Sicherheitsrat ihr Veto gegen Resolutionsentwürfe für einen Waffenstillstand eingelegt.

Es gibt jedoch Anzeichen dafür, dass sich die Regierung Biden langsam bewusst wird, wie sehr ihre eigene verachtenswerte Doppelmoral die Weltöffentlichkeit verärgert. Washington verprellt die arabischen Regierungen und verärgert die Stimmung in der Bevölkerung. Selbst jüdische Organisationen in Nordamerika verurteilen die Politik der Unterstützung von Völkermord.

US-Außenminister Antony Blinken flog am Wochenende nach Israel – seine dritte Reise innerhalb von drei Wochen –, um Benjamin Netanjahus „Kriegskabinett“ zu drängen, zumindest „humanitäre Pausen“ bei den Angriffen auf Gaza zuzulassen.

Die israelischen Streitkräfte haben Gaza-Stadt eingekesselt und eine Bodeninvasion ist im Gange. Netanjahu hat einen Waffenstillstand ausgeschlossen und sein Kriegskabinett hat geschworen, die Hamas-Kämpfer zu vernichten. Angesichts der Tatsache, dass israelische Politiker alle Palästinenser offen mit der Hamas gleichgesetzt haben, können die kommenden Tage und Wochen nur bedeuten, dass die Zahl der Todesopfer unter der Zivilbevölkerung weiter ansteigen wird.

Die verspätete, kleinlauten Besorgnis der Regierung Biden und anderer westlicher Regierungen über die „Begrenzung der zivilen Opfer“ ist eine widerwärtige Farce.

Washington bereitet sich darauf vor, weitere 14 Milliarden Dollar an Militärhilfe für Israel zu bewilligen. In den letzten Monaten sind Hunderte von Militärflugzeugen mit mehr als 3.000 Tonnen Waffen in Tel Aviv eingetroffen.

Die USA und die westlichen Staaten machen sich durch ihre „unerschütterliche Unterstützung“ eines entsetzlichen Gemetzels an Unschuldigen mitschuldig am Völkermord an den Palästinensern.

Das absolute Minimum wäre die Forderung nach einem bedingungslosen Waffenstillstand. Können westliche Politiker ein Mindestmaß an Moral zeigen?